

**Zeitschrift:** Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften  
**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften  
**Band:** 5 (1821-1823)  
**Heft:** 8

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten  
Naturwissenschaften.

No. 8.

1822.

Bericht über die Versammlung der allgemeinen  
Schweizerischen Gesellschaft für die gesamm-  
ten Naturwissenschaften in Bern, den 22.  
23. und 24. July 1822.

Die erste Sitzung der diesjährigen Ver-  
sammlung, welcher ausser 110 Mitgliedern der  
Gesellschaft ein zahlreiches Publikum aus un-  
serer Stadt beiwohnte, wurde im Versamm-  
lungs-Saale der hohen eidgenössischen Tag-  
satzung gehalten, und von dem Präsidenten  
Herrn Albrecht von Haller mit einer  
gehaltvollen Rede eröffnet. Es wurde in  
derselben zuerst der Zweck und Nutzen  
solcher Zusammenkünfte für den Einzelnen  
und für das Ganze betrachtet. Ganz beson-  
ders wünschenswerth müssen sie demjenigen  
seyn, der von den Hilfsmitteln, welche grössere  
Städte darbieten, weit entfernt lebt, und ohne  
solche Zusammenkünfte niemals Gelegenheit  
fände, seine Beobachtungen andern Gelehrten  
seines Faches mitzutheilen, und im Nothfalle  
sich bei denselben zu berathen. Hierauf  
suchte der Redner den Nutzen des Sammelns  
von Gegenständen aller Art aus dem Gebiete  
der Naturkunde herauszuheben, und zeigte,  
wie nicht selten an sich wenig bedeutende  
Sammlungen, ja selbst einzelne von Landleu-  
ten und andern aufgezeichnete Beobachtungen  
und Notizen von grossem Nutzen für die  
Wissenschaft seyn können. Mit Unrecht hat  
man schon oft dem Studium der Naturge-  
schichte, und namentlich dem damit nothwen-  
dig verbundenen Sammeln naturhistorischer  
Gegenstände, den Vorwurf des Tändelns ge-  
macht. Auf Ähnlichkeit beruht alle systema-  
tische Anordnung, alle naturhistorische Unter-  
scheidung. Nur durch Vergleichung der ein-

5ter Jahrg.

zelnen Gegenstände ist es möglich die Ähn-  
lichkeit und den Unterschied derselben aufzu-  
finden. Je grösser die Sammlungen, desto  
eher werden wir in den Stand gesetzt, die  
Hauptformen, durch welche Naturkörper sich  
einander nähern, kennen zu lernen. Dies ist  
eine der wichtigsten Aufgaben des naturge-  
schichtlichen Studiums. Aus der Vergleichung  
der einzelnen Naturkörper geht das naturhi-  
storische System hervor. Nur durch die  
reichsten Sammlungen wurden *Linné*, *Jussieu*,  
*Cuvier*, *Werner* in den Stand gesetzt, der  
Naturgeschichte diejenige Gestalt zu geben,  
welche die neuern, riesenmässigen Fortschritte  
derselben herbeigeführt haben. Obschon wir  
das Ideal einer systematischen Anordnung aller  
Naturkörper nie erreichen werden, so sollen  
wir uns doch bestreben, diesem Ziele immer  
näher zu kommen, und das Sammeln natur-  
historischer Gegenstände ist hierzu ein vor-  
zügliches Beförderungsmittel. Unsere Zusam-  
menkünfte geben eine treffliche Gelegenheit  
einander das Gesammelte mitzutheilen, und  
aus den Sammlungen anderer Belehrung zu  
schöpfen. — Nach diesen Betrachtungen gieng  
der Redner zu einer kurzen Darstellung des  
Fortgangs der Gesellschaft seit ihrer letzten  
Zusammenkunft über. Die Anzahl der Mit-  
glieder beträgt jetzt 352. einheimische und  
83. auswärtige Ehrenmitglieder. Seit der letzten  
Versammlung sind drei einheimische Mitglieder  
Herren Picot in Genf, Pfarrer Rumpf und  
Dr. Wolleb in Basel, und zwei Ehrenmit-  
glieder die Herren Abbé Haüy in Paris und  
Pfarrer Martin zu Eichsel im Breisgau, ge-  
storben. — Endlich wurde nach der seit der  
ersten Zusammenkunft in Bern (1816) theils  
bedeutend vermehrten, theils neu entstandenen  
Institute für Naturwissenschaften Meldung ge-  
than, und zuletzt der hohen Regierung des